Fremdsprachenkonzept der HFG Dissen

Inhalt

1. Allgemeine Vorüberlegungen
1.1 Bedeutung des Sprachenlernens
1.2 Bedeutung von Fremdsprachen für die Lebenswelt unserer Schüler*innen

2. Sprachen an der HFG Dissen
2.1 Erste Fremdsprache: Englisch
2.2 Zweite Fremdsprache: Französisch / Spanisch

3. Projekte
3.1 Sprach-Erlebniswoche vom *Native Speaker* Projekt
3.2 Internationale Sprachzertifikate
3.3 Austauschreisen

4. Grundsätze der Arbeit im Fremdsprachenunterricht an der HFG Dissen
4.1 Kompetenzorientierung
4.2 Priorität des Mündlichen
4.3 Kompetenzraster
4.4 Wortschatzarbeit
4.5 Differenzierung und Individualisierung
4.6 Inklusion im Fremdsprachenunterricht
4.7 Einsatz von (digitalen) Medien

5. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fremdsprachenunterricht an der HFG Dissen
5.1 Klassenarbeiten
5.2 Fachspezifische Leistungen
5.3 Leistungsbewertung im LEB (Jahrgänge 5-8)

6. Personal

1. Allgemeine Vorüberlegungen

1.1 Bedeutung des Sprachenlernens

Das Erlernen einer Fremdsprache bahnt interkulturelles Lernen an und sorgt in kleinen Schritten für eine Annäherung an vermeintlich fremde Kulturen und Umgangsformen. In diesem Zusammenhang regt es die Lernenden auch dazu an, sich mit ihrer eigenen Kultur, dem Außenbild der eigenen Kultur und der eigenen Sprache sowie dem eigenen Sprachgebrauch (zum Beispiel der Verwendung verschiedener Dialekte oder dem Gebrauch der Jugendsprache) auseinanderzusetzen. Im Sinne des globalen Lernens können die zu erlernenden Sprachen aufeinander aufbauen, Strukturen und Wortfelder durch die Lernenden abgeglichen und strukturell eingeordnet werden. Schnell stellen die Schüler*innen fest, dass sie durch den Erwerb einer oder mehrerer Sprachen handlungsfähiger werden. Ihnen öffnet sich ein breites Feld der Erweiterung ihrer kulturellen Kompetenzen und Arbeitsperspektiven. Der Erwerb mehrerer Sprachen ist ein Garant für Mobilität im Leben, in der Arbeitswelt und im Studium.

1.2 Bedeutung von Fremdsprachen für die Lebenswelt unserer Schüler*innen

Die Bevölkerung der Stadt Dissen hat durch ihr Lage und Geschichte eine besondere Affinität zu Sprachen, die bei reiner Betrachtung der Größe der Stadt erstaunt. Namenhafte, international tätige Industrieunternehmen wurden in Dissen gegründet oder haben einen bedeutenden Filialsitz (Fuchs Gewürze, Homann, Dachser, Transthermos, Schlingmann, Hörmann u. v. W.). Fremdsprachen haben daher spätestens seit dem 19. Jahrhundert eine große Bedeutung für die Stadt, da immer wieder Menschen aus der ganzen Welt nach Dissen zum Leben und Arbeiten gekommen sind.

Außerdem hat die Hermann Freye Gesamtschule durch die räumliche Nähe zu Universitätsstandorten Osnabrück, Bielefeld und Münster zu den unterschiedlichen Universitäten Kontakt.

Unsere Schüler*innen werden in eine globalisierte Arbeitswelt entlassen, in der sie sich orientieren müssen, wobei Fach- und Sprachkenntnisse eine wichtige Grundlage bilden. Kenntnisse in Englisch und mindestens einer weiteren Fremdsprache werden in der Regel in allen Berufszweigen und Studiengängen vorausgesetzt.

2. Sprachen an der HFG Dissen

Die HFG Dissen bietet ihren Schüler*innen den Erwerb verschiedener Fremdsprachen an. Hierbei wird zwischen der ersten Fremdsprache Englisch und den zweiten bzw. dritten Fremdsprachen (Französisch und Spanisch) unterschieden.

2.1 Erste Fremdsprache

Englisch

Die englische Sprache wird allgemein als die ‚Weltsprache' angesehen. Als lingua franca ermöglicht sie eine weitgehende länder- und kulturübergreifende Verständigung. Insbesondere international etablierte Großkonzerne setzen als Arbeitgeber sehr gute Englischkenntnisse voraus. In vielen Studiengängen finden Vorlesungen bereits auf Englisch statt und auch Bewerbungsgespräche werden gerne auf Englisch abgehalten. All diese Entwicklungen tragen der zunehmend globalisierten und von Mobilität geprägten Lebensrealität Rechnung, in der gesicherte Englischkenntnisse unabdingbar sind.

Ein Großteil der Schüler*innen bringt aus der Grundschule Vorkenntnisse des Englischen mit, auf die wir in der Sekundarstufe I aufbauen. Englisch wird durchgehend vierstündig unterrichtet. Während in den Jahrgängen 5 und 6 noch binnendifferenziert unterrichtet wird,

erfolgt ab dem Jahrgang 7 eine äußere Differenzierung der Schüler*innen nach Leistungsniveau (Englisch als Grund- und Erweiterungskurs).
Im konkreten Unterrichtsalltag liegt das Augenmerk wie in allen modernen Fremdsprachen auf der Vermittlung kommunikativer Kompetenzen (Hör- und Sehverstehen, Sprechen (monologisch und dialogisch), Lesen, Schreiben, Sprachmittlung). Die Vermittlung grammatikalischer Elemente und die Schulung der Aussprache haben in der Sekundarstufe I überwiegend dienende Funktion und sind anlassbezogen.

2.2 Zweite Fremdsprache: Französisch / Spanisch

Die Belegung einer zweiten Fremdsprache ist eine Voraussetzung für die Zulassung zur Abiturprüfung. Die erforderlichen Kompetenzen können an der HFG Dissen in einem fünfjährigen Lehrgang in der Sekundarstufe I (Jahrgang 6-10) erworben werden.
Die zweite Fremdsprache wird in den Schuljahrgängen 6-10 durchgängig vierstündig auf erhöhtem Niveau unterrichtet. Als zweite Fremdsprache können die Schüler*innen zurzeit (neben weiteren nicht-sprachlichen Profilen) lediglich Französisch belegen. Es ist geplant, zukünftig ebenfalls Spanisch anzubieten. Zur Erleichterung der Entscheidungsfindung für die Wahl des Profils Französisch geht die HFG Dissen im fünften Jahrgang folgendermaßen vor: Durchführung eines Informationsabends im zweiten Halbjahr der 5. Klasse, Austeilen eines Elternbriefs mit den wichtigsten Informationen zur Profil-Wahl, Führen von Lernentwicklungsgesprächen unter besonderer Einbeziehung der Englischlehrer*innen. Außerdem ist die Durchführung von Präsentationen der unterschiedlichen Profile in den Klassen 5 durch Schüler*innen des 6. Jahrgangs geplant.

Französisch

Der deutsch-französische Freundschaftsvertrag (Elysée-Vertrag) begründete eine enge Freundschaft zwischen Deutschland und Frankreich, die ein Motor der europäischen Gemeinschaft ist. Sie sichert seit Jahrzehnten erfolgreich den Frieden und die Zusammenarbeit in Europa. Vielseitige Austauschbegegnungen zwischen beiden Ländern und der gegenseitige Spracherwerb werden gefördert und es gibt viele Unterstützungssysteme, die die Kooperation zwischen den Lernenden in beiden Ländern fördern (Deutsch-französisches Jugendwerk, FranceMobil, Institut Français). Durch den Grundsatzerlass für Integrierte Gesamtschulen in Niedersachsen, auf Basis der deutsch-französischen Verträge, ist die HFG Dissen deshalb verpflichtet, Französisch im Fremdsprachenangebot vorzuhalten. Französisch ist neben Englisch eine wichtige globale Verkehrssprache und die offizielle Sprache vieler internationaler Institutionen wie der EU und der UNO. Französisch ist zudem Amts- oder Muttersprache in vielen Ländern Europas und der Welt. Durch binationale Unternehmen wie Airbus oder EADS, aber auch Betriebe der Pharmaindustrie, unterliegt Französisch einer starken Nachfrage bei Arbeitgebern. Französisch gehört zu den romanischen Sprachen und stellt damit eine gute Basis für das Erlernen weiterer romanischer Sprachen (zum Beispiel Spanisch, Italienisch, Portugiesisch, Rumänisch) dar.
An der HFG Dissen wird im Schuljahr 2018-19 ein Französischkurs angeboten. Den 7. Jahrgang haben wir im Rahmen unseres Fahrtenkonzeptes als „Fremdsprachenjahrgang" vorgesehen, um Sprachreisen bzw. -projekte durchführen zu können. Außerdem planen wir, für die Jahrgänge 9 und 10 eine DELF-AG im Ganztagsbereich einzubauen, wo leistungsstärkeren Schülern die Möglichkeit gegeben ist, das international anerkannte Sprachzertifikat auf den Niveaus A1-B1 zu erwerben.

Spanisch

Spanisch ist nach Englisch und Mandarin die drittmeist gesprochene Sprache der Welt. Es ist aus dem historischen und kulturellen Leben Europas und Amerikas nicht wegzudenken und ein wesentlicher Bestandteil dieser beiden Kontinente. Zudem ist das Spanische als Sprache in internationalen Beziehungen (zum Beispiel UNO-Sprache, Amts- und Verkehrssprache in vielen internationalen Organisationen, zweite Amtssprache in den USA) von Wichtigkeit.
Die Fähigkeit, diese Sprache zu sprechen, bietet den Lernenden einen Zugang zu hispanophonen Regionen Europas und Amerikas und trägt somit zu einer internationalen und interkulturellen Kommunikation bei. Auf Basis der Globalisierung im Bereich von Wirtschaft und Politik bietet das Erlernen von Spanisch den Schüler*innen aber ebenfalls weitergehende Möglichkeiten der Lebensplanung in Beruf, Familie und Studium. In Dissen und seiner Umgebung wohnen viele Familien, die in den Generationen davor aus Spanien eingewandert sind.
In seiner Geschichte hat das Spanische in künstlerischer Hinsicht, sowohl im Bereich der Literatur als auch im Bereich der Musik und des Films, bedeutsame Werke zu verzeichnen, sodass der Aspekt der Kultur ein zentraler Bestandteil beim Erlernen des Spanischen darstellt. Neben historischen Zusammenhängen (angefangen bei den süd- und zentralamerikanischen alten Hochkulturen zum Beispiel der Maya, Inka und Azteken, der Eroberung der Neuen Welt durch die frühere Weltmacht Spanien bis hin zum Franquismo) erfahren Schüler*innen vieles über die zeitgenössische politische und soziale Realität spanischsprachiger Länder.
Ebenso wie das Französische vermittelt das Spanische die Grundlagen einer romanischen Sprache und bietet somit die Möglichkeit eines Transfers beim Erwerb einer weiteren romanischen Fremdsprache, wodurch das Konzept der „Mehrsprachigkeit" gefördert werden kann.

3. Projekte

Der Fachbereich Fremdsprachen der HFG Dissen eröffnet seinen Schüler*innen diverse Möglichkeiten, ihre erworbenen Sprachkenntnisse in der Praxis anzuwenden oder sie in Wettbewerben oder Sprachzertifikaten unter Beweis zu stellen.

3.1 Sprach-Erlebniswoche vom *Native Speaker* Projekt

Gemeinsam mit unserem Partner Lingua-Projekt verbringen unsere Siebtklässler*innen eine Schulwoche mit Muttersprachler*innen aus englischsprechenden Ländern. Dieses freiwillige Sprach- und Lernerlebnis ist mit einem Kurzaufenthalt in einer Gastfamilie vergleichbar und wird durch die Eltern und den Förderverein finanziert. Unser Ziel ist, den Schüler*innen einen authentischen Kontakt zu Muttersprachlern sowie deren Kultur und Sprache zu ermöglichen (die meisten von ihnen können sich kein Auslandsjahr leisten). Dabei wird vor allem der Spaß an der Sprache und am Lernen gefördert. Das Sprechen und kommunizieren stehen im Vordergrund. Als Sprachanreiz werden unterschiedliche Mini-Projekte und Themen angeboten. Üblicherweise werden Koch- und Backkurse, landestypische Sportarten, Theaterspiele und Ausflüge durchgeführt. Zudem schließt die Woche mit einer Show in der Aula ab, zu der sowohl die Eltern als auch die Presse eingeladen werden. Bei der Abschlussveranstaltung werden die in der Woche bearbeiteten Kleinprojekte von den Siebtklässlern selbst auf Englisch vorgestellt.

3.2 Internationale Sprachzertifikate

Die Französisch-Schüler*innen der HFG Dissen haben die Möglichkeit, in Jahrgang 9 und/ oder 10 an einem Nachmittag an einer DELF-AG teilzunehmen und dort das internationale Sprachzertifikat DELF (Diplôme d´Études en Langue Française) auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus zu erwerben. Die Prüfung wird an der VHS Osnabrück von unabhängigen Prüfern abgenommen und besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil. Die Schüler*innen erhalten ein offizielles und international anerkanntes Sprachdiplom.
Mögliche Zertifikate für Spanisch (zum Beispiel DELE) und für Englisch (zum Beispiel Business English) sind angedacht und werden bis 2022 ausführlicher geplant.
3.3 Austauschreisen
Da die Teilnahme an einem Sprachaustausch für Lernende eine besondere Erfahrung ist, die einem jungen Menschen einen sehr privaten Einblick in das Alltagsleben von Familien und in die Kultur eines anderen Landes ermöglicht, wird sich unser Fachbereich verstärkt darum bemühen, in den kommenden Jahren Austauschprogramme zu etablieren. Angedacht sind insbesondere ein Austausch zur Förderung des Englischen als Kontaktsprache, aber auch ein Austausch mit Frankreich und einem spanischsprachigen Land.

4. Grundsätze der Arbeit im Fremdsprachenunterricht an der HFG Dissen

Wir haben uns im Fachbereich Fremdsprachen auf einige Grundsätze in der unterrichtlichen Arbeit in allen Fremdsprachen geeinigt:

4.1 Kompetenzorientierung

Im Unterricht werden alle funktionalen kommunikativen Kompetenzen (kommunikative Fertigkeiten und Verfügung über sprachliche Mittel) sowie interkulturelle Kompetenzen und Methodenkompetenzen erworben. Das Jahrgangsteam legt pro Lektion zwei kommunikative Fertigkeiten (Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben) fest, an denen verstärkt gearbeitet wird und die schwerpunktmäßig am Ende der Einheit abgetestet werden. Die Sprachmittlung ist mindestens zweimal jährlich als dritte Teilkompetenz abzutesten. Die Vermittlung grammatikalischer Fertigkeiten, von Wortschatzkenntnissen sowie der Aussprache sind dem Ziel der Kommunikationsfähigkeit untergeordnet.
In Klassenarbeiten werden die kommunikativen Kompetenzen möglichst mit Aufgabenformaten überprüft, die sich auf jeweils eine Kompetenz fokussieren und in einer von drei verschiedenen Niveaustufen bearbeitet werden müssen, so dass wir gezielt Rückmeldungen zum Lernfortschritt in Bezug auf einen Kompetenzbereich in Form eines Bewertungsbogens geben können. Dabei wird auf eine Ausgewogenheit zwischen rezeptiven und produktiven Kompetenzen geachtet. Zur Überprüfung der Kompetenz Sprechen wird eine Klassenarbeit pro Doppeljahrgang durch eine Sprechprüfung ersetzt (Genaueres siehe Kap. 5.1). Besonders beim Schreiben findet eine integrative Bewertung der sprachlichen Richtigkeit statt: Der Kommunikationserfolg wird bewertet und das Gekonnte hervorgehoben. Auch im LEB beziehen sich die Rückmeldungen gezielt auf die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen.

4.2 Priorität des Mündlichen

In den modernen Fremdsprachen haben die mündlichen Kompetenzbereiche Hör-/ Sehverstehen und Sprechen eine gewisse Vorrangstellung vor den schriftlichen Kompetenzbereichen Leseverstehen und Schreiben. Diese begründet sich durch die breitere Anwendbarkeit des Erlernten. Es wird für die meisten Fremdsprachenlerner*innen häufiger vorkommen, dass sie die Fremdsprache hören oder sprechen müssen, als dass sie sie zum Beispiel schreiben (Bezug zu Kap. 3.1).

4.3 Kompetenzraster

Die Schüler*innen führen ab dem 2. Lernjahr in allen Fremdsprachen Kompetenzraster, um individuelle Lernfortschritte eigenverantwortlich und kontinuierlich zu dokumentieren, indem sie nach jeder schriftlichen Arbeit pro Teilkompetenz orange Punkte auf individualisierte, einlaminierte Kompetenzraster kleben. Diese sind von der Fachlehrkraft vorzubereiten und bei LEGs einzubeziehen. Auch zum Bereich „Sprechen" gibt es eine Rückmeldung (siehe Kap. 5.1).

4.4 Wortschatzarbeit

Alle Fremdsprachen haben sich darauf geeinigt, dass Wortschatz weitgehend thematisch (Wortfelder, Wortnetze, Wortfamilien…) sortiert festgehalten werden soll. Dadurch soll eine bessere Vernetzung entstehen. Zudem sollen Schüler*innen angeregt werden, den Grundwortschatz stets um individuelle, persönliche Vokabeln zu erweitern, wenn diese für die eigene Person wichtig sind. Bei der Überprüfung von Wortschatz- und Grammatikkenntnissen in Tests streben wir eine größtmögliche kommunikative Einbettung an, d.h. es werden in der Regel keine einzelnen Wörter übersetzt, sondern eher Aufgabenformate gewählt, die die Vernetzung in Wortfeldern aufgreifen und im Rahmen einer kommunikativen Fertigkeit erforderlich sind.

Ab Jahrgang 5 erlernen die Schüler*innen verschiedene Techniken und Strategien zum Vokabellernen, danach entscheidet jede/r Lernende selbst, wie er oder sie Vokabeln erfolgreich lernen kann und möchte, „Quizlet" steht zusätzlich zur Verfügung. Das Vokabellernheft wird auf die Schulbuchliste für das Fach Englisch gesetzt und als Pflichtheft zusammen mit dem Workbook von den Erziehungsberechtigten angeschafft.

4.5 Differenzierung und Individualisierung

Differenzierung und Individualisierung finden im Fremdsprachenunterricht vor allem beim Erwerben der kommunikativen Kompetenzen und bei der Verfügung über sprachliche Mittel auf drei Niveaus (/-Stift-, //-Stifte-, ///-Stifte-Aufgaben (+zieldifferent)) statt. Auch schriftliche Arbeiten werden bezüglich der kommunikativen Kompetenzen größtenteils (Basisaufgaben sind nur in außergewöhnlichen Fällen zu stellen) auf differenzierten Niveaus erstellt.
Der individuelle Lernfortschritt jedes Lernenden wird im Kompetenzraster kontinuierlich festgehalten, letzteres erfüllt somit die Funktion eines schuleigenen Arbeitsplanes und die einer Dokumentation der individuellen Lernentwicklung.

Die Kompetenzraster werden im Laufe des Schuljahres als Rückmeldung an Schüler*innen genutzt: Nach jeder schriftlichen Arbeit soll die Fachlehrkraft den einzelnen Schülerinnen und Schülern das erreichte Niveau pro Teilkompetenz in Form eines Bewertungsbogens rückmelden, um den Leistungsstand systematisch aktuell zu halten (inklusive „Sprechen").

Außerdem dokumentieren die Lernenden ab dem 2. Lernjahr ihre individuellen Lernfortschritte auch eigenverantwortlich (siehe Kap. 4.3).
Im Fach Englisch findet neben der Binnendifferenzierung auch äußere Kursniveau-Differenzierung statt (s. Kap. 2.1). Um einen auf drei Niveaus ausdifferenzierten Englischunterricht verstärkt durchführen zu können, sind Lernpläne vom Klett-Verlag angepasst einzubeziehen.

4.6 Inklusion im Fremdsprachenunterricht

Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Unterstützungsbedarf Lernen werden im Fach Englisch nach Möglichkeit gemeinsam mit der restlichen Lerngruppe unterrichtet. Die Fülle an Unterrichtsmaterialien ermöglicht dies durchaus (zum Beispiel Förderheftausgaben, Differenzierungsmaterial passend zum Lehrwerk). Die SuS mit dem Unterstützungsbedarf Lernen sollen ihre Lernmaterialien für Englisch (z. B. Workbook) nicht bereits zum Schuljahresanfang anschaffen, ihre Beratung erfolgt in den ersten Wochen (bis zu den Herbstferien) durch die Fachlehrkraft. Danach wird über geeignete Lehrwerke in Absprache mit der Förderschullehrkraft entschieden.
Die Förderschulkollegen erstellen eine entsprechende schriftliche Arbeit für Schüler*innen mit dem Unterstützungsbedarf Lernen.

4.7 Einsatz von (digitalen) Medien

Der Fachbereich Fremdsprachen strebt einen verstärkten Einsatz digitaler Medien im Fremdsprachenunterricht an. Die neuen Lehrwerke setzen den Einsatz von Computern, schuleigenen Tablets, white boards und Beamern voraus. Sie stellen digitale Unterrichtsassistenten zur Verfügung, die von uns bei unserer technischen Ausstattung optimal genutzt werden können. Die Schüler*innen müssen in den zweiten Fremdsprachen den Umgang mit Textverarbeitung, aber auch mit anderen Anwenderprogrammen erlernen und anwenden.

5. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fremdsprachenunterricht an der HFG Dissen

Hier werden einige Grundsätze der Leistungsbewertung in den Fremdsprachen dargestellt. Näheres wird in den Kompetenzrastern der einzelnen Fächer geregelt.
Es wird grundsätzlich zwischen Klassenarbeiten (schriftlichen Arbeiten) und anderen fachspezifischen Leistungen unterschieden. Außerdem muss an der IGS zwischen den Jahrgängen 5-8 einerseits, in denen nicht benotet, sondern ausschließlich kompetenzorientiert bewertet wird, und den Jahrgängen 9-10 andererseits, in denen es Notenzeugnisse gibt, unterschieden werden.
In den Jahrgängen 5-8 fließen die in den schriftlichen Arbeiten (siehe Punkt 5.1) erbrachten Leistungen zu 40% und die in den fachspezifischen (siehe Punkt 5.2) - zu 60% in die Gesamtbewertung ein. Eine genauere Aufteilung der fachspezifischen Leistungen wird in einzelnen Jahrgangsteams bestimmt.

5.1 Klassenarbeiten

In den Fremdsprachen wird der sog. Deregulierungserlass für die Anzahl der zu schreibenden Klassenarbeiten in den Fremdsprachen angewendet. Danach werden in den Fremdsprachen pro Halbjahr mindestens zwei Klassenarbeiten geschrieben.

Jedes Jahrgangsteam erarbeitet im Voraus innerhalb der Jahresübersicht jede Unterrichtseinheit und legt pro Lektion zwei kommunikative Fertigkeiten (Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben) fest, an denen verstärkt gearbeitet wird und die schwerpunktmäßig am Ende der Einheit abgetestet werden. Die Sprachmittlung ist mindestens zweimal jährlich als dritte Teilkompetenz abzutesten. Die Bewertung erfolgt nach einem einheitlichen Bewertungsbogen. Die Vermittlung grammatikalischer Fertigkeiten, von Wortschatzkenntnissen sowie der Aussprache sind dem Ziel der Kommunikationsfähigkeit untergeordnet.

In den modernen Fremdsprachen wird eine Klassenarbeit pro Doppeljahrgang (Englisch 5/6, 7/8, 9/10, Zweite Fremdsprache: 6/7, 8/9, 10) durch eine Überprüfung der Kompetenz Sprechen (kurz: Sprechprüfung) ersetzt werden. Die Fachgruppen der Jahrgänge legen fest, welche Klassenarbeit in jedem Doppeljahrgang als Sprechprüfung durchgeführt wird und wie diese genau aussehen soll.
Für die Länge der schriftlichen Klassenarbeiten gelten folgende Richtwerte:
Jahrgang 5 und 6: 1 Schulstunde (1/2 Block)
Jahrgang 7 und 8: 1 – 2 Schulstunden (bis zu 1 Block)
Jahrgang 9 und 10: 2 Schulstunden (1 Block)
Für die Bewertung von Klassenarbeiten gelten folgende Prozentränge.

Bewertung der schriftlichen Arbeiten / Tests in %

noch nicht erreicht	-	0-49
KönnerN (erreicht)	O	50-66
FortgeschritteneR (sicher)	+	67-83
Experte (hervorragend)	++	84-100

5.2 Fachspezifische Leistungen

Die fachspezifischen Leistungen sind alle (bewerteten) Leistungen, die nicht zum Bereich der Klassenarbeiten gehören, dazu gehören zum Beispiel:

- mündliche Unterrichtsbeiträge:

- Qualität und Quantität mündlicher Beiträge im Plenum sowie in der Gruppen- und Partnerarbeit
- Erledigen und mündliches Vortragen von (Perle-)Aufgaben
- sinngestaltendes Vorlesen
- Aussprache
- Verstehen mündlicher Arbeitsanweisungen
- Anwenden von Kommunikationsstrategien
- Verwendung angemessener Redemittel
- Verständlichkeit der Aussage
- Länge und Komplexität der Äußerung
- Spontaneität und Originalität des sprachlichen Agierens
- erfolgreiche Beteiligung an Dialogen
- das anschauliche und verständliche mündliche Präsentieren von Inhalten (z. B. Monologen)

- schriftliche Unterrichtsbeiträge:

- fachliche und sprachliche Qualität schriftlicher Beiträge
- Verstehen schriftlicher Arbeitsanweisungen
- Anwendung des Wortschatzes und der grammatikalischen Strukturen
- Verständlichkeit der schriftlichen Aussage
- Länge und Komplexität der schriftlichen Äußerung
- Verwendung angemessener Redemittel in schriftlichen Äußerungen
- Originalität des schriftsprachlichen Agierens
- Anwenden und Ausführen fachspezifischer Methoden, Arbeitsweisen und -techniken
- Arbeit mit dem Wörterbuch
- das anschauliche und verständliche schriftliche Präsentieren von Inhalten
- Mappen-, Heft- und Kompetenzrasterführung

- Präsentationen:

- Rollenspiele
- Vorträge
- Ergebnisse aus der Gruppenarbeit (z. B. Plakate)

- Kurztests:

- (kurze) Lernkontrollen über einzelne Fertigkeiten und/oder Kompetenzebereiche (z. B. Grammatik- und Vokabeltests)

Wir bewerten fachspezifische Leistungen in den Jahrgängen 5-8 mit den Symbolen aus den Kompetenzrastern entsprechend den Niveaustufen: - / O / + / ++ (siehe Tabelle in 5.2).

5.3 Leistungsbewertung im LEB (Jahrgänge 5-8)

Es gelten die schuleigenen Konzepte zur Leistungsbewertung und zu den Lernentwicklungsberichten.

Der LEB für Fremdsprachen besteht aus dem Kompetenzraster (Tabelle: sechs kommunikative Fertigkeiten auf drei Niveaus in Form von „Ich kann"-Formulierungen auf Basis des Kerncurriculums des jeweiligen Fachs und der schuleigenen Kompetenzraster (SAPs)) sowie einer Rückmeldung zum AV und SV sowie zu den in den Lernentwicklungsgesprächen festgelegten individuellen Zielen (frei formuliert). Im Verlauf der Schuljahre ist somit eine individuelle Lernentwicklung dokumentiert und transparent mit allen Beteiligten rückgemeldet und besprochen. Im Feld „Bemerkungen" ist zum Beispiel auch der Raum für Hinweise zu einzelnen Fertigkeiten (zum Beispiel Vokabel- und Grammatikkenntnisse) und zu besonderen Leistungen.

6. Personal

Fachbereichsleitung Sprachen: Jekaterina Weßeler
Englisch: 4 Englischlehrkräfte
Französisch: 2 Französischlehrkräfte (davon 1 im Mutterschutz)
Spanisch: 2 Spanischlehrkräfte